



Verleihung des Händel-Preises

im Anschluss an das Festkonzert „Magie und Mythos. Zauberinnen im Barock“
mit Romelia Lichtenstein durch Halles Oberbürgermeister am 01. Juni 2016

Laudatio von Axel Köhler und Klaus Froboese

Verehrtes Auditorium,

als feststand, wer den Händel-Preis der Stadt Halle in diesem Jahr erhalten wird, haben sich sofort zwei Herren darum beworben, die Laudatio für die Preisträgerin halten zu dürfen, beide Intendanten des Opernhauses Halle und somit auch beide die Intendanten der Preisträgerin, selbstverständlich nacheinander.

Bevor es zum Duell kommen konnte, hat das Schicksal entschieden. KS Axel Köhler muss am heutigen Abend in Dresden selbst auf der Bühne stehen und so habe ich das große Glück und die Freude, jene Sängerin, die ich seinerzeit an das Opernhaus Halle engagieren konnte, mit ehrenden Worten zu überhäufen, welche wiederum von uns beiden stammen, also von Axel Köhler und mir, denn wie in so vielen Dingen beglückend übereinstimmend, vereint uns auch die Verehrung für Kammersängerin Romelia Lichtenstein.

Natürlich mit einer Partie von Georg Friedrich Händel begann die Erfolgsgeschichte der Romelia Lichtenstein in Halle. 1996, also genau vor 20 Jahren, gelang es mir, sie für die Partie der Elisa in der Oper TOLOMEIO als Gast zu verpflichten. Dies war zwar ihre erste Händelpartie in Halle, aber nicht in ihrem Leben. Die sang und spielte sie bereits im Jahr 1990 auf der Bühne der Orangerie der Herrenhausener Gärten in Hannover zu den dortigen Festspielen. Es war die Partie der Angelica aus der Oper ORLANDO. Und die Titelpartie wurde, dreimal dürfen Sie raten, von Axel Köhler gesungen. Auch wenn ich heute hier stehen darf, er kennt sie länger ...

Diese Begegnung zwischen Romelia Lichtenstein und dem Opernhaus Halle vor 20 Jahren sollte beide Seiten derart beeindrucken, dass man nicht mehr voneinander lassen wollte. 1998 konnte ich die Künstlerin dann fest für mein Ensemble engagieren und seither wurde sie mehr und mehr eine, wenn nicht gar die repräsentative Künstlerin der Oper Halle.

In über 50 Partien konnte das Hallesche Publikum die Kammersängerin inzwischen erleben und 10 davon stammen vom Maestro Georg Friedrich Händel.

Sei es nun die rivalisierende Liebende wie die Romilda in SERSE oder die Florinda in RODRIGO, die intrigierende Königmutter Gismonda in OTTONE oder die leidende Herrschersgattin Metella der Oper LUCIO CORNELIO SILLA, die übrigens während der diesjährigen Festspiele wieder zu erleben ist oder die tragische Zauberin ALCINA, um nur Beispiele zu nennen, immer gab Romelia Lichtenstein den Figuren jene unverwechselbare Kontur, die eben nur sie durch die ihr eigene Verbindung von stimmlicher Präsenz und Raffinesse mit einem außergewöhnlichen komödiantischen Talent zu geben in der Lage ist.

Hervorragend singende und darstellende Sänger und Sängerinnen, die sich auf die barocke Stilistik spezialisiert haben, geben sich bei den Händel-Festspielen seit jeher die Klinke in die Hand und einige sind für ihre Leistungen auch bereits mit dem Händel-Preis der Stadt Halle geehrt worden.

Romelia Lichtenstein gehört zweifelsfrei in diese Kategorie hervorragender Sängerinnen, und dennoch gibt es einen gravierenden Unterschied. Unsere Künstlerin ist nämlich unter Vertrag an einem, an unserem Stadttheater und somit nicht in der luxuriösen Situation, sich auf eine gesangliche Stilistik spezialisieren zu können, denn in einem solchen Engagement muss man ganz im Gegenteil in der Lage sein, eine enorme Repertoirebreite abzudecken. Diese weist bei Frau Lichtenstein in die verschiedensten stilistischen Richtungen. Neben Händels Partien haben welche von Gluck, Mozart, Donizetti, Bellini ebenso ihre Kehle passiert wie die von Verdi, Puccini, Marschner, Wagner, Strauss Richard wie Johann, Lehár usw. Diese Aufzählung entbehrt jedes Anspruchs auf Vollzähigkeit.

Aber in genau diesem Umstand liegt der große Verdienst der Künstlerin, nämlich sich beinahe alljährlich wieder auf die Fähigkeit und Fertigkeit der Singart einzustellen, die erforderlich ist, um eine Partie Georg Friedrich Händels ein ums andere Mal auf internationalem Festspiel-niveau interpretieren und zelebrieren zu können, auch wenn unmittelbar vorher eine Partie von Richard Strauss oder Francesco Cilea im Focus der Interpretin stand.

Mit dieser seltenen künstlerischen Kompetenz, stilistisch, darstellerisch und nicht zuletzt auch gesangstechnisch immer wieder den Bogen der Rückbesinnung auf Georg Friedrich Händel und seine Epoche spannend ist KS Romelia Lichtenstein zu einem Qualitätsmerkmal und Garanten geworden für die traditionsreiche Zusammenarbeit zwischen der Oper Halle und den Händel-Festspielen. Interpretatorische Exklusivität paart sich bei ihr mit Konstanz, künstlerische Strahlkraft mit Zuverlässigkeit. Und so steht die Künstlerin als Repräsentantin einerseits für ein städtisches Opernhaus, welches alljährlich durch die Koproduktion mit den Händel-Festspielen seine Leistungsfähigkeit im Vergleich mit internationalen Stars der Barockszene unter Beweis stellen kann und andererseits für die Händel-Festspiele selbst – denn welche Festspiele dieser Welt können eine Sängerin vorweisen, die dort 10 Opernpartien verkörpert hat und quasi mit Regelmäßigkeit die Festspiele durch ihre Brillanz bereichern konnte?

In dieser Verbindung zwischen der Oper Halle und den Händel-Festspielen, in dieser Tradition der jahrzehntelangen Zusammenarbeit kommt Kammersängerin Romelia Lichtenstein eine zentrale Rolle als Künstlerin und prägende Gestalterin zu, der wir unzählige beeindruckende Vorstellungen von Opern Georg Friedrich Händels auf höchstem Niveau zu verdanken haben. Und diese Kontinuität der Qualität und des Erfolges von Opernhaus und Festival gemeinsam, meine sehr verehrten Damen und Herren, ist der Unterschied, den ich vorhin ansprach. Diese Win-win-Situation ist es, für die Kammersängerin Romelia Lichtenstein seit nunmehr 20 Jahren maßgeblich mit verantwortlich ist und dies, da sind wir ganz sicher alle einer Meinung, verlangt die Ehrung durch den Händel-Preis der Stadt Halle doch geradezu zwingend.

In diesem Sinne herzlichen Glückwunsch Frau Kammersängerin zum Händel-Preis 2016!

